

GEMEINSAMES ARBEITSPROGRAMM

*Pionier der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit –
Testgebiet für Europa*

2025
-
2028

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:
Herr Frans Weekers
Generalsekretär der Benelux-Union
Regentschapsstraat 39
BE-1000 Brüssel
info@benelux.int

Layout und Redaktion:
Generalsekretariat der Benelux-Union

Koordinierung:
Strategische Koordinierung des Generalsekretariats der Benelux-Union

Datum: Januar 2025
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.

Inhaltsangabe

EINLEITUNG	4
SICHERHEIT, MIGRATION, JUSTIZIELLE ZUSAMMENARBEIT UND EINE RESILIENTE GESELLSCHAFT	6
Grenzüberschreitende Sicherheit und Verbrechensbekämpfung	6
Ein kohärenter Ansatz bei der Migration	6
Zivile Sicherheit, Krisenmanagement und eine resiliente Gesellschaft	7
Cybersicherheit und digitale Resilienz	7
WIRTSCHAFTLICHE INTEGRATION, SOZIALER SCHUTZ UND NACHHALTIGES WACHSTUM.....	8
Stärkung des Binnenmarkts	8
Unterstützung für KMU.....	8
Grenzüberschreitende Arbeitsmobilität	8
Erhaltung der Industrie und des wirtschaftlichen Wohlstands.....	9
Gemeinsame Vision für intelligente und nachhaltige Mobilität	9
Nachhaltigere und resilientere Logistikketten	10
Digitale Archivierung.....	10
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND ÖKOLOGISCHER WANDEL	11
Die Nordsee als ökologische Energiequelle und lebenswichtige Infrastruktur.....	11
Energie- und Versorgungssicherheit	11
Kreislaufwirtschaft	12
Resilienz gegenüber Naturkatastrophen und Wasserwirtschaft	12
Nachhaltige Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Zukunft des Agrarsektors.....	12
Naturschutz und biologische Vielfalt	12
DIE BENELUX+ UND DARÜBER HINAUS.....	13
MISSION - VISION - WERTE.....	14

EINLEITUNG

Vor achtzig Jahren, als das Ende des Zweiten Weltkriegs absehbar war, beschlossen Belgien, die Niederlande und Luxemburg, sich gemeinsam den Herausforderungen des Wiederaufbaus nach dem Krieg zu stellen, indem sie sich zu einer damals einzigartigen Form der Zusammenarbeit in Europa verpflichteten. Im Jahr 1944 wurde so die Benelux-Zollunion gegründet, die nicht nur der Vorläufer der heutigen Benelux-Union ist, sondern auch als Vorbild für die Europäische Union diente.

Heute stehen Europa und die Welt erneut vor großen Herausforderungen. Geopolitische Spannungen und Konflikte, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der Klimawandel, der technologische Wandel und die damit einhergehenden wirtschaftlichen und sozialen Unsicherheiten gefährden unsere Sicherheit, unseren Wohlstand und den ökologischen Wandel. Es ist offensichtlich, dass diese Herausforderungen nur durch Zusammenarbeit auf internationaler, europäischer und regionaler Ebene bewältigt werden können.

In diesem Kontext muss Benelux sowohl durch politische Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union als auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine wichtige Rolle spielen, um den Binnenmarkt und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, eine nachhaltige Zukunft zu fördern und eine sicherere Gesellschaft zu gewährleisten.

Belgien, die Niederlande und Luxemburg sind nicht nur historisch, wirtschaftlich und kulturell eng miteinander verbunden, sondern haben auch eine einzigartige Position in Europa, da sie durch die Benelux-Union eine Vorreiterrolle spielen können.

Die Europäische Union erkennt nämlich ausdrücklich das Recht der drei Länder an, ihre eigene regionale Einheit fortzusetzen, soweit ihre Ziele nicht durch die Anwendung der europäischen Verträge (Art. 350 AEUV) erreicht werden.

Die Benelux-Union bleibt als Vorläufer und Ergänzung der europäischen Politik ein Pionier in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, ein Modell für die regionale Integration und ein Laboratorium für die europäische Zusammenarbeit. In den kommenden Jahren will die Union ihre Verbindungen zur Europäischen Union verstärken. Dank ihrer einzigartigen rechtlichen Instrumente kann die Benelux-Union bei grenzüberschreitenden Fragestellungen oft schnell und effektiv handeln und konkrete, kohärente Lösungen anbieten, beispielsweise bei Grenzhindernissen, die über die Anlaufstelle für grenzbezogene Hindernisse Flandern-Niederlande gemeldet werden. Damit setzt die Union Standards, die dem übrigen Europa als Inspirationsquelle dienen können.

Die rechtlichen Instrumente der Benelux-Union bieten daher einzigartige Vorteile. Sie können genutzt werden, um in den politischen Bereichen der Benelux-Länder sowohl im Vorfeld als auch in Ergänzung zu den europäischen Gesetzen und Verordnungen gemeinsame Rechtsvorschriften oder Regeln zu erlassen.

Darüber hinaus bleibt die Benelux-Union eine wichtige Plattform für die Suche nach innovativen Lösungen, eine Quelle der Inspiration und ein Motor für die regionale Zusammenarbeit. Die Union beabsichtigt daher, ihre Beziehungen zu den Nachbarländern sowie zu anderen europäischen regionalen Gruppierungen, die ihre Werte teilen, zu stärken.

Das Benelux-Haus in Brüssel bleibt der zentrale Ort, an dem Vertreter, Behörden und Experten aller Ebenen aus dem öffentlichen und privaten Sektor zusammenkommen, um an Projekten mit sichtbarem und greifbarem Mehrwert für die Bürger und Unternehmen der Benelux-Staaten, darunter Organisationen der Zivilgesellschaft und Forschungseinrichtungen, zu arbeiten. Um die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit der Öffentlichkeit bewusst zu machen, werden in den kommenden Jahren weitere Investitionen in die öffentliche Kommunikation getätigt.

Das gemeinsame Arbeitsprogramm 2025-2028 befasst sich mit den drei zentralen Themen des Benelux-Vertrags und berücksichtigt die Themen der europäischen strategischen Agenda für 2024-2029. Dieses Arbeitsprogramm bestimmt den Kurs für die nächsten vier Jahre. Auf der Grundlage dieser Zielsetzung wird ein jährlicher Arbeitsplan erstellt, der einen detaillierteren und konkreteren Überblick über die Maßnahmen in den Benelux-Ländern gibt.

SICHERHEIT, MIGRATION, JUSTIZIELLE ZUSAMMENARBEIT UND EINE RESILIENTE GESELLSCHAFT



Eine sichere und stabile Umwelt ist die Grundlage für eine gut funktionierende Wirtschaft und den Wohlstand der Gesellschaft. Durch die Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit, Krisenmanagement, Migration und die Kooperation im Bereich der Justiz, als Ergänzung zum Rahmen der Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union, stärkt die Benelux-Union nicht nur die Resilienz ihrer Einwohner, sondern schafft auch die notwendigen Voraussetzungen für Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung. Dieser kohärente Ansatz gewährleistet, dass die Grenzen für den freien Waren-, Personen- und Dienstleistungsverkehr offen bleiben und gleichzeitig Sicherheit und Stabilität gewährleistet werden. In diesem Sinne werden sich die Benelux-Länder weiterhin für einen gemeinsamen Ansatz zur Bekämpfung aller Formen von grenzüberschreitendem Betrug einsetzen, insbesondere im Steuer- und Sozialbereich.

Grenzüberschreitende Sicherheit und Verbrechensbekämpfung

Die Benelux-Länder haben in den letzten Jahren erfolgreich daran gearbeitet, die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit zu verstärken. In naher Zukunft wird der Schwerpunkt auf der Umsetzung des Benelux-Polizeivertrags und der Ausarbeitung der sogenannten zweiten Tranche der sich aus dem Vertrag ergebenden Durchführungsvereinbarungen liegen, mit dem Ziel, den Vertrag vollständig umzusetzen. Diese weitere Optimierung bietet unter anderem die Möglichkeit der grenzüberschreitenden Abfrage und des direkten Datenabgleichs zwischen den polizeilichen Datenbanken der Vertragsparteien sowie der Abfrage von Bevölkerungs- und anderen staatlichen Registern, die für die polizeiliche Ermittlungsarbeit zur Verfügung stehen. Dadurch erhalten die Polizei- und Strafverfolgungsbehörden in den Benelux-Ländern zusätzliche Instrumente für eine effiziente grenzüberschreitende Arbeit und die Bekämpfung und Aufdeckung krimineller Netzwerke.

Darüber hinaus verpflichtet sich Benelux, einen integrierten Ansatz zur Verbrechensbekämpfung weiterzuentwickeln. Der grenzüberschreitende integrierte Ansatz bedeutet, dass die verschiedenen betroffenen Einrichtungen, Organisationen und Partner grenzüberschreitend zusammenarbeiten und so weit wie möglich auf die Ressourcen und Mandate der anderen zurückgreifen, um auf die verschiedenen Elemente dieses komplexen Phänomens schnell zu reagieren. Dieser Ansatz sorgt für einen Informationsaustausch und einen koordinierten Einsatz von Ressourcen, um grenzüberschreitende kriminelle Netzwerke gezielt zu zerschlagen. Auch die Bekämpfung des Menschenhandels und des Menschen schmuggels bleibt eine Priorität.

Schließlich soll geprüft werden, ob und wie die Zusammenarbeit der Justiz verstärkt werden kann.

Ein kohärenter Ansatz bei der Migration

Die Migration ist eines der dringendsten Probleme in Europa. Daher werden die Benelux-Länder ihre Bemühungen um ein gemeinsames und kohärentes Konzept im Bereich Visumpflichtbefreiung und Zurück- und Übernahme fortsetzen, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit mit Drittländern, insbesondere bei der Rückführung, zu verbessern.

Außerdem werden die Benelux-Länder der Umsetzung des Pakts zu Asyl und Migration besondere Aufmerksamkeit widmen, mit dem auf EU-Ebene ein gemeinsames System zur Steuerung der Migrationsströme eingeführt wird. In diesem Rahmen werden die Benelux-Länder nach Synergien suchen, um ihre Zusammenarbeit zu verstärken und auf europäischer Ebene gemeinsame Standpunkte zu fördern.



Zivile Sicherheit, Krisenmanagement und eine resiliente Gesellschaft

Die genannten geopolitischen Spannungen und Konflikte, darunter der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, sowie die zunehmenden Risiken aufgrund des Klimawandels erfordern eine erneute Konzentration auf die zivile Sicherheit und die Stärkung der Resilienz der Gesellschaft. Um die Gesellschaft resilienter zu machen, setzen sich die Benelux-Länder gemeinsam für einen koordinierten Resilienz-Ansatz ein. Die Benelux-Länder arbeiten bereits zusammen, um ihre Bürger vor bestimmten Bedrohungen und Krisen wie Naturkatastrophen und Pandemien zu schützen, aber sie müssen sich auch auf neue Bedrohungen vorbereiten. Es gibt gemeinsame Anstrengungen zum Risikomanagement und zur Koordinierung der Notfallmaßnahmen, bei denen die Resilienz der Gesellschaft im Mittelpunkt steht. Durch eine enge Zusammenarbeit in diesem Bereich sind die Länder auf unvorhergesehene Ereignisse besser vorbereitet.

Es werden weitere Anstrengungen unternommen, um im Bereich Resilienz und Widerstandsfähigkeit mit gleichgesinnten Ländern zusammenzuarbeiten, indem ein Wissensaustausch etwa mit den nordischen Ländern, den baltischen Staaten und dem Vereinigten Königreich organisiert wird.

Um die Gesellschaft resilienter zu machen, setzen sich die Länder auch für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen ein. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung einer widerstandsfähigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf der Grundlage einer gemeinsamen Überwachung und eines gemeinsamen Risikomanagements sowie auf dem Aufbau strategischer regionaler Vorräte. Auf diese Weise sind die Länder in der Lage, Gesundheitskrisen schneller und effizienter zu bewältigen. Zudem muss das Anlegen derartiger strategischer Vorräte auch für andere Bereiche in Betracht gezogen werden, beispielsweise für strategische Rohstoffe, Computerchips und Lebensmittel.

Cybersicherheit und digitale Resilienz

Cyberangriffe stellen eine wachsende Bedrohung dar. Die Benelux-Länder werden ihre Zusammenarbeit im Bereich der Cybersicherheit intensivieren, um ihre digitalen Infrastrukturen, Bürger und Unternehmen zu schützen. Durch Wissensaustausch und abgestimmte Cyber-Visionen werden die drei Länder resilienter gegenüber Cyber-Bedrohungen und verbessern damit die Sicherheit von Bürgern, Unternehmen und kritischen Infrastrukturen. Die Aufrechterhaltung und Ausweitung der strukturellen Zusammenarbeit auf technischer, operativer und politischer Ebene sind dabei von großer Bedeutung, unter anderem durch regelmäßige bilaterale Konsultationen, eine möglichst abgestimmte Positionierung innerhalb der EU-Plattformen, eine Abstimmung im Bereich der Standardisierung, einen gezielten Informationsaustausch über Cyberbedrohungen (MISP) und eine gegenseitige Unterstützung bei der Bewältigung von Vorfällen oder Inspektionen.

WIRTSCHAFTLICHE INTEGRATION, SOZIALER SCHUTZ UND NACHHALTIGES WACHSTUM



Wirtschaftliche Integration, sozialer Schutz und nachhaltiges Wachstum sind eng mit Sicherheit und Stabilität in der Region verbunden. Ein starker und fairer europäischer Binnenmarkt bietet Chancen für Unternehmen und Bürger und fördert Innovation und Nachhaltigkeit. Durch Beseitigung ungerechtfertigter Hemmnisse und durch die Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Energie, soziale Sicherheit und Technologie sorgen die Benelux-Länder für eine robuste Wirtschaft, die auch in Zeiten geopolitischer und wirtschaftlicher Ungewissheit den Herausforderungen des ökologischen Wandels gewachsen und widerstandsfähig ist.

Stärkung des Binnenmarkts

Die Benelux-Länder spielen bei der Förderung des freien Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehrs und der Stärkung des Binnenmarktes schon seit langem eine Schlüsselrolle. Die Benelux-Union wird ermitteln, welche gemeinsamen Ausrichtungen in den Benelux-Ländern im Hinblick auf die Prioritäten bestehen, die in der künftigen Strategie der Europäischen Kommission zur Binnenmarktpolitik, inspiriert von den Berichten von Letta und Draghi, festgelegt werden und es ermöglichen sollen, jene Bereiche zu identifizieren, in denen die Benelux-Länder eine Vorreiterrolle in Europa spielen können.

Ziel ist es, die Hindernisse für den freien Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr weiter abzubauen oder wenn möglich zu beseitigen, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, gegebenenfalls die Rechtsvorschriften zu harmonisieren, den Verwaltungsaufwand zu verringern, die Vorschriften zu vereinfachen, gleiche Wettbewerbsbedingungen zu schaffen und die Vernetzung der Märkte zwischen den drei Ländern zu stärken. Dadurch können die Vorteile des Binnenmarktes insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen und Bürger besser genutzt werden.

Unterstützung für KMU

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat der Wirtschaft in den Benelux-Ländern. Die Begünstigung des grenzüberschreitenden Handels und transnationaler Partnerschaften, die Verringerung des Verwaltungsaufwands und die Förderung von Investitionen sind daher wichtige Schwerpunkte. Wo immer möglich, wird bei der Umsetzung von EU-Vorschriften eine enge gegenseitige Koordinierung angestrebt.

Die Benelux-Union bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) die Möglichkeit, die Chancen des gemeinsamen Marktes in vollem Umfang zu nutzen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Zugang zu und der Entwicklung von Talenten und Fähigkeiten liegt. Für die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist der Zugang zu erschwinglicher Energie unerlässlich. Deshalb setzt Benelux auf eine zuverlässige und stabile Energieversorgung, um die Kosten zu senken, damit diese Unternehmen weiter wachsen und innovativ sein können.

Grenzüberschreitende Arbeitsmobilität

Die wirtschaftliche Dynamik der Benelux-Länder erfordert einen flexiblen, mobilen und fairen Arbeitsmarkt. Die Länder werden ihre Bemühungen fortsetzen, ungerechtfertigte Hindernisse für die grenzüberschreitende Arbeitsmobilität zu beseitigen und eine faire Arbeitsmobilität zu fördern, wobei der Schwerpunkt auf der gegenseitigen Anerkennung von Berufsqualifikationen, der sozialen Sicherheit, Steuerfragen und der Bekämpfung von Sozialbetrug und so genanntem Sozialdumping liegt, wozu auch die grenzüberschreitende Eintreibung von Sozialversicherungsschulden gehört. Dies vereinfacht die grenzüberschreitende Mobilität der Arbeitnehmer, verschafft den Unternehmen Zugang zu einem größeren Angebot an qualifizierten Arbeitskräften und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Benelux-Länder. Voraussetzung ist, dass der Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gewährleistet bleibt.



Erhaltung der Industrie und des wirtschaftlichen Wohlstands

Die Zukunftsfähigkeit der Industrie steht im Mittelpunkt der Zusammenarbeit in den Benelux-Ländern. Forschung, Innovation und nachhaltige Entwicklung sind hierbei die Schlüsselbegriffe. Die Benelux-Länder setzen sich gemeinsam für die Stärkung ihrer industriellen Basis ein und legen dabei den Schwerpunkt auf den technologischen Fortschritt, den ökologischen Wandel und die Digitalisierung, darunter die Zusammenarbeit im Bereich der künstlichen Intelligenz. Das Generalsekretariat der Benelux-Länder verfolgt weiterhin aufmerksam das grenzüberschreitende wissenschaftliche Projekt Einstein-Teleskop und unterstützt es, wenn nötig.

Darüber hinaus konzentriert es sich auf Energieeffizienz und intelligente Produktionsprozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Schließlich werden auch die Bereiche Biotechnologie und Pharmazie durch eine stärkere Zusammenarbeit gefestigt, um insbesondere die Entwicklung und das Wirtschaftswachstum in den Benelux-Ländern zu beschleunigen.

Gemeinsame Vision für intelligente und nachhaltige Mobilität

Mobilität ist ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche und soziale Dynamik in den Benelux-Ländern, ihren Nachbarländern und darüber hinaus. Die Benelux-Länder arbeiten an einer gemeinsamen strategischen Benelux-Agenda Mobilität, die nicht nur die Verkehrsnetze stärkt, sondern auch zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum beiträgt und die Region widerstandsfähiger gegen künftige Herausforderungen macht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ausbau der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge, der Umsetzung innovativer Lösungen für den öffentlichen Verkehr und der Förderung intelligenter Logistiknetze, die die Verbindungen zwischen Städten und Regionen optimieren.

Die Benelux-Länder legen weiterhin ihr Augenmerk auf eine gute 5G-Abdeckung in Grenzgebieten und beraten über den weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur. Im Hinblick auf die breite Einführung selbstfahrender Fahrzeuge auf den Straßen besitzt die grenzüberschreitende nahtlose Übertragung des 5G-Signals höchste Priorität. Der Ausbau des superschnellen Internets wird überwacht werden.

Das Ziel ist die nahtlose Integration der Verkehrsnetze mit nachhaltigen Technologien als Ausgangspunkt.

Dazu gehören die Entwicklung effizienter, umweltfreundlicher grenzüberschreitender Mobilitätskorridore und die Forcierung von Infrastrukturen, die eine weitere Elektrifizierung und Nutzung von kohlenstoffarmem (so genanntem „blauem“) Wasserstoff im Verkehr ermöglichen – sofern dies technisch sinnvoll und wirtschaftlich machbar ist. Dadurch wird nicht nur ein nachhaltigerer Verkehr realisiert, sondern es werden auch die Verbindungen zwischen den Benelux-Ländern und ihren Nachbarregionen ausgebaut.

Die strategische Lage der wichtigsten Benelux-Häfen – wie Rotterdam, Antwerpen-Brügge, Amsterdam und der Nordseehafen – spielt bei dieser Mobilitätsstrategie eine entscheidende Rolle. Diese Häfen fungieren nicht nur als Tore zu Europa, sondern sind auch wichtige Bindeglieder in der Sicherheitsstrategie unter anderem der NATO. Dieses Arbeitsprogramm trägt daher auch den militärischen Mobilitätsanforderungen Rechnung, wobei die Infrastrukturen flexibel und robust sein und sowohl für zivile als auch für militärische Transportzwecke geeignet sein müssen.

Nachhaltigere und resilientere Logistikketten

Die Häfen der Benelux-Länder bleiben ein wichtiges Glied in der europäischen Logistikkette. Die Benelux-Länder werden sich auf die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Unternehmen und Regulierungsbehörden konzentrieren, um die Logistikketten nachhaltiger zu gestalten. Die Benelux-Länder investieren in ökologische Verkehrskorridore und fördern so weit wie möglich die Einführung kohlenstoffarmer, wasserstoffbetriebener und emissionsfreier Lastkraftwagen, wodurch die Logistiknetze effizienter und umweltfreundlicher werden. Mit diesen Bemühungen trägt Benelux dazu bei, die europäischen Klimaziele zu erreichen und seine Position als Vorreiter im Bereich der nachhaltigen Mobilität zu stärken. Des Weiteren ist auch die Resilienz dieser Logistikketten von größter Bedeutung. Die Versorgung mit Lebensmitteln, aber auch mit anderen lebenswichtigen Produkten wie Medikamenten, ist in diese Logistikketten eingebunden.

Digitale Archivierung

Angesichts schnell fortschreitender Technologien und neuer europäischer Regulierung beabsichtigen die Benelux-Länder, die Auswirkungen der eIDAS-2.0-Verordnung aus dem Jahr 2024 zu analysieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der digitalen Archivierung, der Harmonisierung der Verfahren und der Entwicklung neuer Kompetenzen, die zur Unterstützung dieser Veränderungen erforderlich sind, um eine gemeinsame Sichtweise zu entwickeln. Darüber hinaus werden die Länder die Möglichkeiten untersuchen, die die *European Blockchain Services Infrastructure (EBSI)* (Europäische Infrastruktur für Blockchain-Dienste) bietet.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND ÖKOLOGISCHER WANDEL



Der ökologische Wandel und die nachhaltige Entwicklung sind für ein zukunftsfähiges Benelux unerlässlich. Um diesen Wandel erfolgreich umzusetzen, ist eine enge wirtschaftliche und infrastrukturelle Zusammenarbeit in der Region erforderlich. Eine Kreislaufwirtschaft, eine nachhaltige Landwirtschaft und Energiesicherheit bilden die Grundlage für den Binnenmarkt der Zukunft und tragen dazu bei, eine gesunde und wohlhabende Gesellschaft zu schaffen. Außerdem werden sich die Benelux-Länder aktiv dafür einsetzen, das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu schärfen und sie über die Herausforderungen des Wandels zu einer nachhaltigen Gesellschaft aufzuklären.

Die Nordsee als ökologische Energiequelle und lebenswichtige Infrastruktur

Die Nordsee spielt bei der Energiewende in den Benelux-Staaten eine entscheidende Rolle. *Offshore*-Windparks, die künftige Integration sogenannter schwimmender *Offshore-Solaranlagen* und Projekte für erneuerbaren Wasserstoff machen die Nordsee zu einer wichtigen Quelle erneuerbarer Energie. Darüber hinaus befinden sich in der Nordsee lebenswichtige Infrastrukturen wie Unterwasserkabel, die sowohl physisch als auch digital geschützt werden müssen. Die Benelux-Länder arbeiten eng zusammen, um diese Infrastruktur zu schützen und gleichzeitig die weitere Einführung von Projekten für erneuerbare Energien zu fördern. In jedem Fall ist die Benelux-Union entschlossen, in der Partnerschaft der *North Seas Energy Cooperation* weiterhin eine zentrale Rolle zu spielen.

Darüber hinaus wird das Generalsekretariat der Benelux-Union weiterhin seine wichtige fördernde und unterstützende Rolle als unabhängiger Vorsitz im Schelde-Rat wahrnehmen, in dem verschiedene Interessen wie Landwirtschaft, Natur, Seehäfen, Energiewende und Kreislaufwirtschaft in einer einzigartigen Zusammenarbeit zusammenkommen, um die flämisch-niederländische Schelde-Kommission (VNSC) zu beraten, die eine gemeinsame grenzüberschreitende Politik und die Verwaltung des Schelde-Mündungsgebiets wahrnimmt.

Energie- und Versorgungssicherheit

In einer Welt, die zunehmend von stabilen und erneuerbaren Energiequellen abhängt, ist Energiesicherheit von entscheidender Bedeutung. Die Benelux-Länder werden ihre Anstrengungen verstärken, um die Energieversorgung zu diversifizieren, die Abhängigkeiten von außereuropäischen Lieferanten zu verringern und eine zuverlässige und sichere Energieversorgung zu gewährleisten.

Dazu ist die Rolle der Benelux-Union im Pentalateralen Energieforum unerlässlich, dessen Sekretariat sie stellt und Projekte vergibt.

Gemeinsame Investitionen in erneuerbare Energien, grenzüberschreitende Energieinfrastrukturen und Energiespeicherprojekte werden zu einer robusten und nachhaltigen Energieversorgung der Region beitragen. Dies betrifft auch den Transport und die Speicherung von CO₂ durch grenzüberschreitende Netze.



Kreislaufwirtschaft

Um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu vollziehen, ist es wichtig, Abfälle zu reduzieren und Rohstoffe effizienter zu nutzen. Die Zusammenarbeit in den Benelux-Ländern konzentriert sich auf innovative Lösungen und Technologien, die dazu beitragen. Die Stärkung der Kreislaufwirtschaft trägt nicht nur dazu bei, Umweltziele zu erreichen, sondern auch das Wirtschaftswachstum zu erhalten. Zu diesem Zweck wird untersucht, ob das rechtliche Instrumentarium der Benelux-Staaten hilfreich sein könnte.

Darüber hinaus können durch einen gemeinsamen Ansatz Vorschriften und Standards harmonisiert und so Hindernisse für grenzüberschreitende Maßnahmen und Innovationen im Bereich der Kreislaufwirtschaft aus dem Weg geräumt werden. Dies führt zu einer effizienteren Nutzung von Materialien und fördert ein Kreislaufwirtschaftsmodell, das für das übrige Europa als Beispiel dienen kann. Durch die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet trägt Benelux dazu bei, einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Binnenmarkt zu schaffen, und bekräftigt die Rolle der Region als Vorreiter in der europäischen Kreislaufwirtschaft.

Resilienz gegenüber Naturkatastrophen und Wasserwirtschaft

Wie bereits erwähnt, haben die Benelux-Länder aufgrund des Klimawandels viele gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen. Hierbei ist die Wasserwirtschaft für die Sicherheit und den Wohlstand der Benelux-Länder von entscheidender Bedeutung. Daher wird an einer regionalen Wasseragenda gearbeitet.

Nachhaltige Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Zukunft des Agrarsektors

Eine nachhaltigere Landwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil des ökologischen Wandels. Die Benelux-Länder bündeln ihre Kräfte, um die Landwirtschaft nachhaltiger zu gestalten. Dabei wird der Schwerpunkt darauf gelegt, Umweltschutz, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit in die Agrarpolitik zu integrieren, ohne dabei die Ernährungssicherheit aus den Augen zu verlieren. Gleichzeitig erkennt die Benelux-Union die Notwendigkeit an, den Landwirten in der Region eine Zukunft zu bieten.

Unterschiedliche landwirtschaftliche Vorschriften auf beiden Seiten der Grenze können für grenzüberschreitend tätige Landwirte Probleme verursachen. Die Benelux-Länder werden untersuchen, ob und wie die rechtlichen Instrumente eingesetzt werden können, um Vorschriften besser aufeinander abzustimmen und Grenzprobleme zu lösen, mit dem Ziel, Landwirten Rechtssicherheit zu bieten und damit eine zukunftsfähige, wirtschaftlich tragfähige sowie sozial verantwortliche Landwirtschaft im Einklang mit dem ökologischen System zu fördern.

Naturschutz und biologische Vielfalt

Die Benelux-Länder setzen sich im Rahmen ihres ökologischen Wandels für die Erhaltung der biologischen Vielfalt ein. Die Zusammenarbeit konzentriert sich darauf, Ökosysteme zu verbessern und den Naturschutz zu intensivieren, einschließlich grenzüberschreitender ökologischer Infrastrukturen (Naturgebiete, die nicht an der Landesgrenze enden), die zu einer nachhaltigen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft beitragen.

DIE BENELUX+ UND DARÜBER HINAUS

Die Benelux-Union investiert weiterhin aktiv in die Zusammenarbeit mit den Grenzregionen. So wird die Zusammenarbeit mit Nordrhein-Westfalen weiter vertieft, wobei sie auf den gemeinsamen Erklärungen von 2008 und 2019 aufbaut. Unter anderem wird untersucht, wie Nordrhein-Westfalen auch auf einer strategischeren Ebene in die Benelux-Zusammenarbeit eingebunden werden kann.

Außerdem werden auf der Grundlage der Absichtserklärung von 2018 und des Aktionsplans zwischen der Benelux-Union und der Region Hauts-de-France, der voraussichtlich im Jahr 2025 unterzeichnet wird, neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Frankreich geprüft. Diese Zusammenarbeit wird sich auf die Bereiche Energiewende, Mobilität und Verkehr, Hochschulbildung, Berufsbildung, Wirtschaft und nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und der Landwirtschaft konzentrieren.

Weiterhin wird die Benelux-Union die Zusammenarbeit mit der Großregion im Zusammenhang mit den Präsidentschaften der Großregion durch Wallonien und der Deutschsprachigen Gemeinschaft in den Jahren 2025-2026 und Luxemburg in den Jahren 2027-2028 weiter ausbauen und dabei auch die Möglichkeiten für eine intensivere Zusammenarbeit mit Niedersachsen untersuchen.

Schließlich werden die Beziehungen zu anderen regionalen Partnern, wie dem Nordischen Rat und den baltischen Staaten, weiter intensiviert.

MISSION - VISION - WERTE

MISSION

Wir arbeiten daran, den Binnenmarkt zu stärken, eine nachhaltige Zukunft zu fördern und eine sicherere Gesellschaft zu gewährleisten, indem wir Projekte umsetzen, die den Bürgern, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen der Benelux-Länder einen sichtbaren und greifbaren Mehrwert bringen.

VISION

Das Generalsekretariat ist der Dreh- und Angelpunkt der Zusammenarbeit innerhalb der Benelux-Union. Die Benelux-Union ist ein Pionier der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, ein Modell für die regionale Integration und ein Testgebiet für die europäische Zusammenarbeit, sowohl als Vorläufer als auch als Ergänzung der europäischen Politik.

WERTE

Wir sind unparteiisch und mehrsprachig und erledigen unsere Arbeit engagiert, ergebnisorientiert und kompetent, integer und mit Teamgeist.

